

Bernischer Mittellehrerverein = Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **17 (1915-1916)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernischer Mittellehrerverein.

Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V.

Kantonalvorstand, 25. August 1915,
nachmittags 2 Uhr.

Verhandlungen:

1. Präsident Stähli begrüsst den neugewählten K. V. Dieser wird sich einer treuen Pflichterfüllung befehlen, obschon die Kriegsereignisse seiner Tätigkeit hindernd in den Weg treten.

2. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

3. *Kontakt mit den Sektionen.* (Siehe Spezialbericht.)

4. *Reglement über die Obliegenheiten der Volksschulbehörden vom 5. Januar 1871.* Nach dem § 35 dieses Reglements vertritt bei grösseren Schulanstalten der Schulvorsteher die Lehrerschaft in den Kommissionen. Ein Mitspracherecht der Lehrerschaft ist ausgeschlossen oder kann sich nur auf indirektem Wege geltend machen. Das hat die Lehrerschaft schon oft bitter empfunden und ist in dieser Hinsicht bei der Unterrichtsdirektion vorstellig geworden. Diese Behörde hat die Frage der Inspektorenkonferenz zugewiesen. Heute stehen die Mittelschulanstalten der Stadt Bern vor der Revision ihrer Reglemente, und dabei sollten Bestimmungen aufgenommen werden, die das direkte Mitberatungsrecht der Lehrerschaft sicherstellen. Damit diese dann nicht mit den kantonalen Vorschriften kollidieren, hat der K. V. beschlossen, an die Unterrichtsdirektion eine Eingabe zu richten, in der um baldige Revision des obgenannten Art. 35 im Sinne des Art. 42 des Primarschulgesetzes vom 6. Mai 1894 verlangt wird.

5. *Beschränkung der Beitragspflicht des Staates an das Mittelschulwesen.* Eine Aktion zur Aufhebung des betreffenden Regierungsratsbeschlusses ist heute nicht gut möglich infolge des schlimmen Zustandes der Staatsfinanzen. Der K. V. verzichtet aber in keiner Weise auf den prinzipiellen Standpunkt der Mittellehrerschaft und wird zu gegebener Zeit wieder vorgehen.

6. *Bessere Regelung des Stellvertretungswesens bei Krankheitsfällen.* Der K. V. will diesem alten Programmpunkt **alle Aufmerksamkeit** widmen.

7. *Postulat Erb, Münch und Konsorten.*

a. Die Zusammensetzung der *Inspektorenkonferenz* ist geregelt durch den § 7, Alinea 3, des Dekrets vom 30. November 1908. Wollte man die Konferenz erweitern, so müsste eine Revision des Dekrets erfolgen, was durch den Grossen Rat zu geschehen hätte. Der K. V. hält aber die Forderung Erb-Münch nicht von solcher Wichtigkeit, dass er eine grosse Aktion in dieser Hinsicht einleiten möchte. Dass den kleinen Sekundarschulen auch einmal eine Vertretung in der Inspektorenkonferenz gebührt, ist auf der andern Seite zuzugeben. Das kann aber geschehen, wenn nach dem Alinea 2 des obgenannten Artikels 7 im Jahre 1917 der obligatorische Personalwechsel eintritt. Auf diesen Termin mögen dann die Vertreter der kleinen Schulen eine geeignete Kandidatur bereit halten.

b. Der Bestand der *Lehrmittelkommission* ist festgesetzt durch das Reglement vom 13. August 1873, das in seinem § 2 höchstens sieben Mitglieder vorsieht. Nun besteht die deutsche Kommission zur Stunde aus sieben,

Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Chronique du Comité central du B. M. V.

Comité central, le 25 août 1915,
à 2 heures de l'après-midi.

Délibérations:

1. M. Stähli, président, salue le C. C. nouvellement élu. Celui-ci s'efforcera de remplir fidèlement la tâche qui lui incombe, bien que les événements de la guerre gênent son activité.

2. Le *protocole* de la dernière séance est lu et approuvé.

3. *Contact avec les sections.* (Voir l'article y relatif.)

4. *Règlement relatif aux obligations des autorités de l'école populaire du 5 janvier 1871.* D'après l'article 35 de ce règlement, les directeurs des grands établissements scolaires représentent le corps enseignant au sein des commissions. Le corps enseignant n'a pas voix délibérative; il ne peut faire valoir ses droits qu'indirectement, ce que prouve malheureusement l'expérience. Une pétition a donc été adressée, à ce sujet, à la Direction de l'instruction publique qui l'a transmise à la Conférence des inspecteurs. En ce moment, les établissements scolaires du degré moyen de la ville de Berne procèdent à la revision de leurs règlements. Il importe donc qu'une décision soit prise pour que le corps enseignant ait directement voix délibérative. Pour éviter tout malentendu dans les prescriptions cantonales, le C. C. a décidé d'adresser une pétition à la Direction de l'instruction publique, afin d'obtenir une prompte revision de l'article 35 susnommé, dans le sens de l'article 42 de la loi scolaire primaire du 6 mai 1894.

5. *Restriction du devoir de contribution de l'Etat aux Ecoles moyennes.* Aujourd'hui, vu la situation précaire des finances de l'Etat, une action, visant la suspension de l'arrêté gouvernemental en question, n'est guère possible. Cependant, le C. C. ne renonce aucunement au point de vue du corps enseignant secondaire: **la partie n'est qu'ajournée.**

6. *Meilleure réglementation relative aux remplacements en cas de maladie.* Le C. C. vouera toute son attention à cet ancien objet du programme d'activité.

7. *Postulat Erb, Münch et consorts.*

a. La composition de la Conférence des inspecteurs est réglée par l'article 7, alinéa 3, du décret du 30 novembre 1908. Si l'on voulait adjoindre de nouveaux membres à la Conférence, il faudrait reviser le décret, ce qui est de la compétence du Grand Conseil. Le C. C. n'attache pas à la motion Erb-Münch l'importance qu'y voient ses auteurs; aussi n'entend-il entreprendre aucune action à ce sujet. D'autre part, il va de soi que les petites écoles secondaires mériteraient bien d'être représentées un jour au sein de la Conférence des inspecteurs. Aux termes de l'alinéa 2 de l'article 7 susnommé, cela pourra avoir lieu en 1917, au moment où la rotation obligatoire du personnel entrera en vigueur. Que les représentants des petites écoles secondaires tiennent donc prête, pour cette époque, la candidature qui leur convient.

b. La composition de la commission des moyens d'enseignement est fixée par le règlement du 13 août 1873, qui, selon l'article 2, prévoit au plus sept

die französische aus fünf Personen, und die Regierung würde kaum eine Erhöhung der Zahl bewilligen. Die deutsche Kommission setzt sich zusammen aus fünf praktizierenden Mittel Lehrern, einem Hochschulprofessor und dem Schulinspektor von Amtes wegen. Die französische Kommission zählt drei Mittellehrer, einen Seminardirektor und von Amtes wegen ebenfalls den Schulinspektor. Die Lehrerschaft ist demnach in den beiden Kommissionen nicht schlecht vertreten, allerdings fehlen auch hier die Vertreter kleinerer Schulanstalten, was bei eventuellen Vakanzen gewiss der Berücksichtigung wert ist. Der K. V. möchte hier noch den Gedanken anregen, dass neuauftauchende Lehrmittel zunächst *Fachkommissionen*, bestehend aus Wissenschaftlern und Praktikern, unterbreitet werden sollten, bevor sie an das Plenum der Kommission gelangen.

8. *Probelektionen*. Trotz der Schwierigkeiten, die sich einer befriedigenden Lösung dieser Angelegenheit entgegenstellen, wird auch der neue K. V. ihr alle Aufmerksamkeit widmen.

10. *Lehramtsschule*. Herr Dr. O. v. Greyerz, Privatdozent an der Hochschule Bern, hat der Unterrichtsdirektion ebenfalls Vorschläge unterbreitet, die geeignet sind, das Traktandum in ein neues Stadium zu rücken. Es soll deshalb eine Extrasitzung in dieser Angelegenheit stattfinden, zu der einzuladen sind: Herr Rektor Dr. Zürcher vom abgetretenen K. V., ein Vertreter des K. V. des allgemeinen Lehrervereins und der Sekundarschulinspektor Herr Dr. Schrag.

Schluss 7 Uhr.

Verkehr des Kantonalvorstandes mit den Sektionen.

Der K. V. des B. M. V. beabsichtigt, auch in Zukunft die Versammlungen der Sektionen, soweit dies möglich ist, durch eine Delegation zu beschicken. Demgemäss werden die Sektionsvorstände ersucht, die Sitzungen ihrer Sektion dem Präsidenten, Herrn Stähli, Sekundarlehrer in Herzogenbuchsee, anzuzeigen, damit dieser für eine Vertretung sorgen kann.

Herzogenbuchsee, den 25. August 1915.

Der K. V. des B. M. V.

membres. Or, la commission allemande se compose à l'heure actuelle de sept membres, celle du Jura de cinq membres, et il est fort douteux que le gouvernement consente à en augmenter le nombre. La commission allemande comprend cinq maîtres d'école moyenne, un professeur d'université et l'inspecteur scolaire, d'office. La commission française compte trois maîtres secondaires, un directeur d'école normale et l'inspecteur, également d'office. Le corps enseignant n'est donc pas mal représenté dans les deux commissions; toutefois, ici aussi, la représentation des établissements de second ordre fait défaut, ce qui, en cas de vacance, vaut vraiment la peine d'être pris en considération. Le C. C. exprime le vœu que les moyens d'enseignement paraissant pour la première fois, soient soumis tout d'abord à l'examen de *commissions spéciales* composées d'érudits et de praticiens, avant d'être transmis à la commission plénière.

8. *Leçons d'essai*. Malgré les difficultés que rencontre une solution satisfaisante de cette question, le C. C. nouvellement élu lui vouera toute son attention.

10. *Section pédagogique de l'université*. M. le Dr O. de Greyerz, Privatdozent à l'université de Berne, a également soumis des propositions à la Direction de l'instruction publique dans le but de faire passer ce tractandum à un nouveau stade. Une séance extraordinaire aura donc lieu à ce sujet; y sont invités: M. le recteur Dr Zürcher de l'ancien C. C., un représentant du C. C. de la Société générale des instituteurs et M. le Dr Schrag, inspecteur secondaire.

Clôture de la séance à 7 heures.

Rapports du comité central avec les sections.

Le C. C. du B. M. V. se propose d'envoyer, à l'avenir, dans la mesure du possible, une déléation aux assemblées de sections. Aussi les comités de sections sont-ils priés d'annoncer la date des séances au président, M. Stähli, maître secondaire, à Herzogenbuchsee, qui fera en sorte que le C. C. y soit représenté.

Herzogenbuchsee, le 25 août 1915.

Le C. C. du B. M. V.

Dieser Nummer des Korrespondenzblattes sind für den deutschen Kantonsteil beigelegt:

1. *Ein Aufruf des Vereins für Verbreitung guter Schriften an die Lehrerschaft des Kantons Bern.*
2. *Eine Anmeldekarte.*
3. *Eine Broschüre „Christine Brand“ von Simon Gfeller.*

Porto und Speditionskosten für diese drei Beilagen gehen zu Lasten des Vereins für Verbreitung guter Schriften (siehe übrigens Protokoll der Sitzung des Kantonalvorstandes vom 11. September 1915).